

### 3. Ausweisungen als Mittel der Entnazifizierungspolitik? Die "Entpreußung" des Saarlandes

Von Anfang an nahm das Saarland in der französischen Nachkriegspolitik eine Sonderrolle ein. Aus historischen, militärischen, ökonomischen und politischen Gründen hatte Frankreich ein besonderes Interesse an der Saar. Trotzdem dauerte es bis Sommer 1947, bis die offizielle französische Saarpolitik feststand<sup>1</sup>.

Das Ergebnis des Plebiszits vom 13. Januar 1935 mit seinem überragenden Anteil an Ja-Stimmen für die Heimkehr in das (nationalsozialistische) Deutsche Reich wurde vom Comité Interministériel in Paris mit dem Hinweis auf die damalige massive Einflußnahme des Deutschen Reiches und das viel höhere Ergebnis der österreichischen Volksabstimmung von 1938 relativiert. Hinzu käme, daß die Saarländer – bedingt durch die wechselhafte Geschichte ihres Landes – nicht als "echte Deutsche" zu betrachten seien: Der Saarländer sei zwar von deutscher Mentalität geprägt, *aime l'autorité, l'ordre, la discipline, ainsi que se fondre dans un groupe*, entspreche aber in seinem Charakter mehr den Angehörigen einer Grenzbevölkerung:

*La population de la Sarre, si elle est allemande de race comme de langue et de mœurs, ne paraît pas avoir de conscience nationale bien affirmée et est essentiellement accessible aux influences ... (Der Saarländer; R.M.) a le complexe de l'habitant des frontières et est, en conséquence, particulièrement malléable, accessible aux influences du moment, prompt à se résigner, ou même à se convertir, à un nouvel ordre de choses<sup>2</sup>.*

#### 3.1. Die Pariser Saardirektive vom 25. August 1945

Anfang August 1945 forderte der ehemalige Konsul Frankreichs in Saarbrücken, Abel Verdier, dringend den Erlaß einer Saardirektive: Die Militärregierung unter General Morlière ignoriere die besonderen Wünsche und Ziele der französischen Regierung an der Saar: *Le Général Morlière ignore, en effet, les dispositions du Gouvernement et, ayant été Gouverneur Militaire de Bade, a tendance, en l'absence d'instructions, à envisager les questions sous l'angle SHAEF<sup>3</sup>.*

Am 25. August 1945 beschloß das Comité Interministériel erste Anweisungen für die künftige französische Saarpolitik, die auf einem Entwurf von Maurice Dejean ba-

<sup>1</sup> Hudemann, Rainer: Konflikt und Kooperation. Zu Frankreichs Saarpolitik nach Kriegsende, in: Von der "Stunde O" zum "Tag X", S. 97–104, hier S. 99ff.; Ders., Die Saar, S. 33. AMFA: "Le territoire de la Sarre": Vortrag des Universitätslehrers Priou, Paris; AOFAA DGAP c.1676 p.80 d.125.

<sup>2</sup> CIAAA: Dokument Nr. 13: "Directives particulières concernant la Sarre", 25.8.1945; AOFAA CC POL III K 3 p.44.

<sup>3</sup> Abel Verdier war von 1935 bis 1939 als französischer Konsul in Saarbrücken gewesen. Er kam gegen Kriegsende als Beauftragter des Quai d'Orsay und politischer Berater General Morlières an die Saar zurück; MAE/Delegation pour la Sarre: Verdier an Dejean, 8.8.1945; MAE Y 1944–49 d.692/200. Zu General Morlières Tätigkeit als Militärgouverneur in Südbaden: Grohnert, S. 20ff.